

Online-Test

WiSo 2

- Nur für registrierte Teilnehmer -

WS 21.

Eine Orthopädiewerkstatt wird ein neues Hochleistungspflegehilfsmittel auf den Markt bringen. Bei der Ermittlung des Verkaufspreises geht die Geschäftsleitung von folgender Planung aus :

Stückpreis	499 €	529 €	549 €	579 €	599 €
Erwartete Absatzmenge	8.625	7.500	6.375	5.250	3.750

Auf dem Gesamtmarkt werden 75.000 Stück dieses Produktes abgesetzt. Die Geschäftsführung setzt den Verkaufspreis mit 529 € fest. Ermitteln Sie den zu erwartenden Marktanteil bei diesem Preis in Prozent !

WS 22.

Wann ist ein Kaufvertrag zustande gekommen ?

- a) Der Geschäftsführer bestellt ein freibleibendes Angebot
- b) Der Geschäftsführer bestellt ein verbindliches Angebot und ändert nur die Angabe "unfrei" in "frei dort"
- c) Der Geschäftsführer erhält ein telefonisches Angebot und nimmt am nächsten Tag eine schriftliche Bestellung vor
- d) Ein Hersteller sendet zum ersten Mal unbestellte Ware zu. Die Ware wird aufbewahrt, aber nicht bezahlt.
- e) Ein Hersteller sendet unbestellte Ware zu. Die beigefügte Rechnung wird beglichen.

WS 23.

In welchem Sachverhalt handelt es sich um einen Mietvertrag ?

- a) Ein Bauunternehmen erstellt schlüsselfertig ein Bürogebäude
- b) Ein Spediteur besorgt die Versendung eines Gutes
- c) Die Deutsche Bahn befördert Güter
- d) Der Arbeitgeber überlässt Mitarbeitern die Nutzung einer Werkswohnung gegen Entgelt
- e) Der Arbeitgeber überlässt Mitarbeitern für Umzüge kostenlos Firmenfahrzeuge
- f) Die Hospital GmbH nimmt einen Kredit auf

WS 24.

In welchem Sachverhalt handelt es sich um ein einseitiges Rechtsgeschäft ?

- a) Kündigung eines Mitarbeiters durch den Arbeitgeber
- b) Bürgschaftsübernahme
- c) Schenkung
- d) Personaleinstellung über eine Zeitfirma
- e) Kaufvertrag

WS 25.

Welche Aussage zu den "Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB)" ist richtig ?

- a) Die AGB unterliegen der Zustimmung der Verbraucherschutzverbände
- b) Zweifel bei der Auslegung der AGB gehen nach Vertragsabschluss zu Lasten des Kunden
- c) Bestimmungen in den AGB sind unwirksam, wenn sie den Kunden entgegen den Geboten von Treu und Glauben unangemessen benachteiligen
- d) Die Bestimmungen der AGB haben Vorrang vor schriftlich fixierten individuellen Vertragsabreden
- e) AGB finden nur bei Verträgen zwischen Kaufleuten Anwendung

WS 26.

Was regelt ein Manteltarifvertrag ?

- a) Die Anzahl der Urlaubstage
- b) Den Beginn und das Ende der täglichen betrieblichen Arbeitszeit
- c) Den Betrag für die Zulagen
- d) Die Vergütung für Auszubildende
- e) Die Mindest- und Höchstlohnsätze

WS 27.

Welche der folgenden Aussagen zur Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland ist richtig ?

- a) Strukturpolitische Maßnahmen dienen dazu, strukturschwache Wirtschaftsstandorte zu fördern
- b) Kartelle und andere Unternehmenszusammenschlüsse sind ohne Ausnahme verboten
- c) Die Tarifautonomie ist gesetzlich eingeschränkt, um einen Missbrauch zu verhindern
- d) Alle Preise unterliegen einer ständigen staatlichen Kontrolle und sind genehmigungspflichtig
- e) Auf allen Märkten herrscht vollständige Konkurrenz

WS 28.

Welches Merkmal der Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland ist im Grundgesetz geregelt ?

- a) Kartellverbot
- b) Verbot von Arbeitskämpfen
- c) Stabilitätspolitik
- d) Fünfjahresplan
- e) Koalitionsfreiheit

WS 29.

Welche der im Folgenden genannten Voraussetzungen ist für das Funktionieren der Marktwirtschaft nicht erforderlich ?

- a) Verankerung in der Verfassung
- b) Tarifautonomie
- c) Vertragsfreiheit
- d) Freie Berufswahl
- e) Gewerbefreiheit

WS 30.

Welche der folgenden Aussagen kennzeichnet das Modell einer freien Marktwirtschaft ?

- a) Der Preismechanismus als Lenkungsinstrument muss durch staatliche Eingriffe kontrolliert werden
- b) Investitionen werden durch den Staat in die bestmögliche Verwendung gelenkt
- c) Individualplanungen können nur im Rahmen der Gesamtplanung erfolgreich sein
- d) Wichtigstes Prinzip individuellen Handelns ist das Bedarfsdeckungsprinzip
- e) Das erwerbswirtschaftliche Prinzip sorgt über den Marktmechanismus für maximalen Wohlstand

WS 31.

Welches Merkmal der sozialen Marktwirtschaft stellt den wesentlichen Unterschied zur freien Marktwirtschaft dar ?

- a) Preisbildung über den Ausgleich von Angebot und Nachfrage
- b) Prinzip der Nutzenmaximierung der Konsumenten bei der Befriedigung ihrer Bedürfnisse
- c) Freie Berufswahl, Tarifautonomie und Gewerbefreiheit
- d) Wirtschafts- und sozialpolitische Eingriffe des Staates in die Wirtschaft
- e) Privateigentum an Produktionsmitteln und erwerbswirtschaftliches Prinzip

WS 32.

Welche der folgenden Aussagen stellt die Auswirkungen einer Wettbewerbsstörung in der Marktwirtschaft richtig dar ?

- a) Die Wettbewerbsstörung hat keine Auswirkung auf die Preise, da nach Beschaffungskosten kalkuliert sind
- b) Die Preise bilden sich weiterhin nach dem Modell der vollständigen Konkurrenz
- c) Die Wettbewerbsstörung führt zu steigenden Preisen, da sich die Machtverhältnisse am Markt verschieben
- d) Der Marktmechanismus sorgt in jedem Fall ohne Eingreifen des Staates für eine Beseitigung der Störung
- e) Die Preise sinken, da die Unternehmen geringere Wettbewerbskosten kalkulieren müssen

WS 33.

In welchem der folgenden Sachverhalte wird nach dem Maximalprinzip gehandelt ?

- a) Mit möglichst geringem Werbeaufwand soll ein möglichst großer Marktanteil erreicht werden
- b) Mit einem Werbeaufwand von 20.000 EUR soll ein möglichst großer Marktanteil erreicht werden
- c) Der bisherige Marktanteil von 15 Prozent soll mit einem möglichst geringen Werbeaufwand gehalten werden
- d) Mit 5 Prozent mehr Werbeaufwand soll der bisherige Marktanteil um 2 Prozent vergrößert werden
- e) Der geplante Marktanteil von 20 Prozent soll mit möglichst geringem Werbeaufwand erreicht werden

WS 34.

Welche der folgenden Aussagen stellt die Anwendung des ökonomischen Prinzips richtig dar ?

- a) Mit gegebenen Mitteln soll ein bestimmtes Ziel erreicht werden
- b) Mit maximalen Mitteleinsatz soll eine Ertragsmaximierung erreicht werden
- c) Mit maximalen Mitteleinsatz soll eine Nutzenmaximierung erreicht werden
- d) Mit minimalen Mitteleinsatz soll eine Ertragsmaximierung erreicht werden
- e) Mit minimalen Mitteleinsatz soll ein bestimmter Nutzen erzielt werden

WS 35.

Sie nutzen Erdgas als Energiequelle. Um welches Gut handelt es sich dabei ?

- a) Produktionsgut als Verbrauchsgut
- b) Produktionsgut als Gebrauchsgut
- c) Konsumgut als Verbrauchsgut
- d) Konsumgut als Gebrauchsgut
- e) Komplementärgut zu Kohle

WS 36.

Welche Aussage definiert einen unvollkommenen Markt ?

- a) Jeder Marktteilnehmer ist vollständig über das Marktgeschehen informiert
- b) Die angebotenen Güter unterscheiden sich in Art und Qualität
- c) Der Markt ist transparent
- d) Sachliche Präferenzen bestehen nicht
- e) Räumliche Bevorzungen bestehen nicht

WS 37.

Welche Maßnahme verstößt gegen das Wettbewerbsrecht ?

- a) Angebot von Auslaufmodellen zu Sonderkonditionen
- b) Slogan UNSER NEUES IST DAS BESTE, WAS WIR JE HATTEN
- c) Öffentlicher Vergleich von Produktkriterien mit den Modellen der Konkurrenz
- d) Längeres Angebot unter Herstellungskosten
- e) Verkauf an verschiedene Zielgruppen zu unterschiedlichen Preisen

WS 38.

Welche Aussage zum Wirtschaftskreislauf (WKL) ist korrekt ?

- a) Der Produktionsfaktor Arbeit ist Bestandteil des WKL
- b) Der Gewinn aus dem Verkauf von Erzeugnissen fließt den Unternehmen über den Güterkreislauf zu
- c) Geld- und Güterströme fließen im WKL in der gleichen Richtung
- d) Leistungen der Versicherungen werden im WKL nicht berücksichtigt

WS 39.

Wer ist eine "Anstalt des öffentlichen Rechts" ?

- a) IHK München
- b) Deutsche Bundesbank
- c) Norddeutsche Rundfunk
- d) Stadt Dortmund
- e) KiGW-Bildungsstiftung

WS 40.

Welche Finanzierungsart taucht nicht in der Bilanz auf ?

- a) Bankdarlehen
- b) Unternehmenssicherungsdarlehen
- c) Leasing
- d) Herstellerfinanzierung
- e) Finanzierung über Grundschuldeintragung